

I/OB/19

Objektanalyse

Lesen in der Kunst – Werke aus fünf Jahrhunderten

Margarete Luise Goecke-Seischab



© Gerhard Richter

Lange Zeit waren Bücher dem Klerus vorbehalten, erst ab dem 17. Jahrhundert verbreitete sich das Lesen über das Bürgertum auch in weiteren Bevölkerungskreisen. Wo zuvor ausschließlich religiöse Themen eine Rolle spielten, wurde das Lesen von da an ein Medium der allgemeinen Bildung, Unterhaltung und Entspannung. Vor allem seit dem 18. Jahrhundert interessierten sich auch Künstler für das Motiv des Lesens und stellten es in vielerlei Weise dar. In diesem Beitrag widmen sich die Schülerinnen und Schüler dem Lesen in der Kunst – bei der Betrachtung von Werken unterschiedlicher Epochen ebenso wie in der eigenen gestaltungspraktischen Auseinandersetzung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–10
Kompetenzen:	Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; Fachwissen erwerben und anwenden
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung
Zusatzmaterialien:	2 Farbfolien

© RAABE 2019

Lesen in der Kunst – Werke aus fünf Jahrhunderten



Jan van Eyck: Madonna mit dem lesenden Kind, 1433



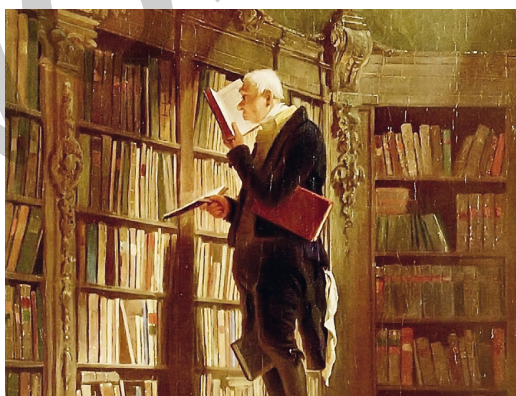
Giorgione: Lesende Madonna mit Kind, um 1508



Jan Vermeer: Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster, 1657–59



Jean-Honoré Fragonard: Lesende Frau, 1773–1776



Carl Spitzweg: Der Bücherwurm, 1852



Adolf Menzel: Lesender Mann im Jardin du Luxembourg, 1868

Was kann ich im Unterricht damit machen?

Thema 1: Verwandlungsbild

➔ Zusatzmaterial

Klassenstufe: 5–10

Materialien: (vergrößerte Kopie) der Umrisszeichnung zu Franz Eybls „Lesendes Mädchen“ (Zusatzmaterial), Blei- und Farbstifte oder/und Deck- oder Acrylfarben, Pinsel, Wassergefäß

Vorgehen

Zum Verwandeln eignen sich z. B. die Werke „Brieflesendes Mädchen“ von Vermeer, Fragonards „Lesende Frau“ oder Eybls „Lesendes Mädchen“. Zu Letztgenanntem können Sie den Schülern nach der Betrachtung des Originals eine reduzierte Umrisszeichnung anbieten (Zusatzmaterial). Die Jugendlichen ergänzen das Bild individuell und können dabei frei entscheiden: Bin ich die abgebildete Person? Oder ist es jemand anderes? Liest die Person ein Buch, einen Brief, eine Nachricht auf dem Smartphone? Zusätzlich kann im Hintergrund die Lesesituation dargestellt werden.

Die Ausführung kann als farbige DIN-A4-Zeichnung mit Blei- und Buntstiften erfolgen, oder im DIN-A3-Format mit Deck- oder Acrylfarben.

Thema 2: Blick aufs Bild, Blick ins Buch

➔ Zusatzmaterial

Klassenstufe: 5–10

Materialien: (vergrößerte) Kopie der Umrisszeichnung „Buch“ (Zusatzmaterial), Blei- und Buntstifte oder/und Deck- oder Acrylfarben, Pinsel, Wassergefäß

Vorgehen

Betrachten Sie mit den Schülern z. B. das Bild „Lesendes Mädchen“ von Eybl, den „Bücherwurm“ von Spitzweg oder das „Brieflesende Mädchen“ von Vermeer. Fordern Sie sie auf, den Lesenden „über die Schulter zu schauen“ und einen „Blick ins Buch“ zu werfen. Überlegen Sie gemeinsam oder jeder für sich, was in dem Buch oder Brief stehen könnte. Betrachten Sie unter dieser Fragestellung das Kunstwerk genauer: Gibt es im Bild Hinweise auf den Inhalt des Schriftstückes, z. B. die Umgebung, die Atmosphäre, die Mimik des Lesenden?

Ihre Vermutungen über den Inhalt des Buches bzw. Briefes halten die Schüler anschließend fest, indem sie die Umrisszeichnung des Buches (Zusatzmaterial) mit Text oder/und Schrift gestalten – sowohl das Innere als auch das Cover.

Thema 3: Lesen, schauen, zeichnen

Klassenstufe: 7–10

Materialien: Zeichenpapier (mindestens DIN-A4-Format), Bleistift, Radiergummi

Vorgehen

Nach dem Vorbild von Adolf Menzels „Lesender Mann im Jardin du Luxembourg“ fertigen die Schüler mehrere Skizzen als schlichte Umrisszeichnungen von Mitschülern oder von der Lehrkraft an, die vor der Klasse als Modell fungieren (oder als Hausarbeit von Freunden oder Familienangehörigen).

Variante 1: Das Modell nimmt unterschiedliche Lesehaltungen ein: Sitzen, Stehen, Liegen oder Lehnen. Oder die Schüler variieren beim Zeichnen die Ansicht (seitlich, von vorne, von hinten).

Variante 2: Ältere Schüler zeichnen mit schwarzem Fineliner oder Feder und Tusche.

Variante 3: Das lesende Modell wird zuerst mit lockerem Bleistiftstrich skizziert. Dann wird das Bild farbig ausgestaltet und dabei der Hintergrund integriert.